

Permanente Wasserversorgung für den Spiraldrachenbrunnen am Markt

Vorge stellt vom Heimat- und Geschichtsverein Roetgen e.V.

Der Roetgener Marktplatz wird geschmückt durch einen recht ansehnlichen Brunnen, der aber leider fast nie das tut, was ein Brunnen eigentlich tun soll – nämlich Wasser speien oder vor sich hin plätschern zum Vergnügen der Besucher.



Fragt man nach der Ursache für diesen Mangel, so kommt man – wie heute leider in jedem Lebensbereich – auf das liebe Geld zu sprechen, das natürlich auch die Gemeinde Roetgen nicht hat. Man kann ganz leicht folgende Rechnung aufmachen: Nimmt man an, dass der Brunnen pro Sekunde etwa 1 Liter Wasser verbraucht (das ist z.B. die Menge, die heute ungefähr am Pferdeweiher ausgespuckt wird), so ergibt das

pro Minute 60 Liter

pro Stunde 3600 Liter

pro Tag 86400 Liter das wären $86,4\text{m}^3$ pro Tag

pro Jahr 31536m^3 .

Rechnet man einen Kubikmeter Preis von 1€, so ergibt das die Summe von ca. 30 000€ pro Jahr. Da das Wasser nach Verlassen des Brunnens zum Abwasser wird, müsste man theoretisch auch diese Kosten berücksichtigen. Betreibt man den Brunnen auf diese Weise, wäre er also eine echte Kostenfalle, die locker mit ca. 100 000€ pro Jahr anzusetzen ist.

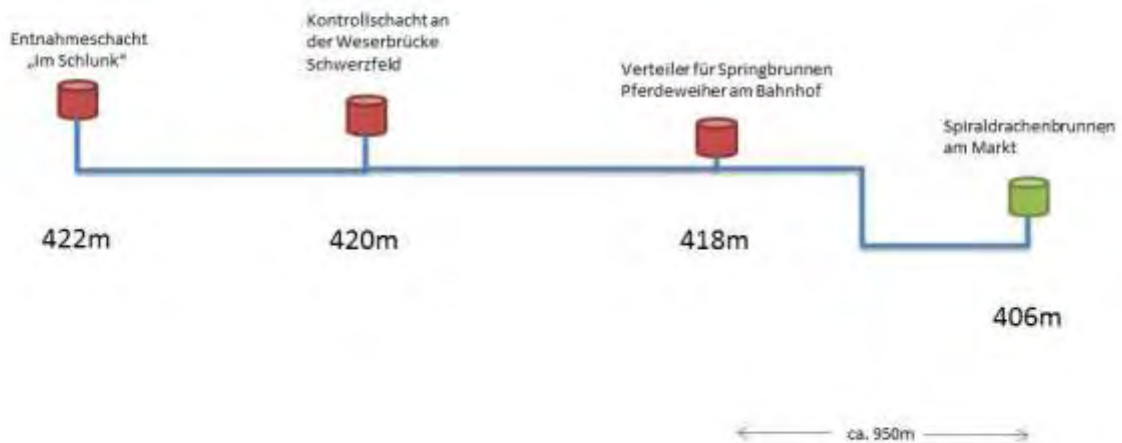
Käme jemand auf die Idee, einen Wasserkreislauf für den Brunnen zu installieren, so müsste man bei einem Brunnen dieser Größe zumindest eine 100W Zirkulationspumpe vorsehen. Das ergäbe einen Stromverbrauch von 2,4kWh pro Tag. Im Jahr wären das ca. 1000kWh. Bei einem Preis von 0,25€/kWh wären das Kosten von etwa 250€/a. Dazu kämen allerdings noch Wasserkosten von 1000€ pro Jahr, weil der Wasservorrat aus Hygienegründen und wegen der ständigen Verdampfung täglich erneuert werden müsste (ca. 1m³ pro Tag).

In Roetgen gäbe es – dank der Leistungen unserer Altvorderen – eine Möglichkeit, unseren Brunnen ohne große Folgekosten ständig zu betreiben: In Jahre 1891 baute der Bauunternehmer Keischgens im Auftrage der Preußischen Eisenbahn eine Wasserversorgung für unseren ehemaligen Bahnhof. Im Wesertal wurde eine Sperre errichtet („Belgisch Bassengsche“) und das gesammelte Wasser mittels einer Leitung über mehrere Kontrollstationen zum Bahnhof geleitet. Damals wurden zwei Leitungen verlegt, eine für Brauchwasser und eine zweite für Trinkwasser. Eine ausführlichere Beschreibung dieser Anlage finden Sie demnächst auf unserer Webseite (www.heugeve-roetgen.de) und in der Zeitschrift unseres Vereins, die „Roetgener Blätter“. Fast 100 Jahre war dieses System in Betrieb, bis es Anfang der 80er Jahre zerstört wurde. Dabei wurde auch die Wasserversorgung für den Pferdeweiher unterbrochen. Um wenigstens das wieder zu reparieren, wurde das alte Schwimmbad „Im Schlunk“ (gebaut vom Arbeitsdienst ca. 1935) teilweise wieder angestaut und mit einem Entnahmeschacht für Brauchwasser versehen. Dieses Wasser wurde in die alten Leitungen eingespeist und betreibt bis heute den Springbrunnen am Pferdeweiher. Von diesem Wasser, das im Überfluss am Verteilerschacht in der Nähe des alten Bahnhofs verfügbar ist, könnte nun ein Teil für unseren Spiraldrachenbrunnen abgezweigt werden. Dazu müsste folgendes gemacht werden:

Vom Verteilerschacht am Bahnhof müsste man eine Rohrleitung (über Bahnhofstraße und Rosentalstraße) zum Markt legen. Eine Leitung von ND 30 wäre u.E. völlig ausreichend. Um die Kosten für eine solche Aktion zu minimieren, könnte man zukünftige Baumaßnahmen für das Verlegen der Leitung auf diesen Straßen ausnützen; es vergeht sicher kein Jahr, bis wieder irgendwelche Kabel verlegt oder andere Reparaturen durchgeführt werden müssen. Die Details einer solchen Baumaßnahme sollen jedoch nicht Teil dieses Vorschlags sein. Das so gewonnene Wasser könnte unseren Brunnen durchfließen und das angemahnte „Speien“ und „Plätschern“ zum Vergnügen der Roetgener und ihrer Gäste endlich realisieren. Das zum Abwasser geworden Vennwasser würde schließlich dahin fließen, wohin es auch ohne diese Maßnahme gekommen wäre, nämlich in die Grölis.

Im der nachfolgenden Zeichnung haben wir einmal dargestellt, mit welchem Gefälle man zu rechnen hat, wenn man dem Wasserlauf von „Im Schlunk“, über einen Kontrollschacht, dem Verteiler am alten Bahnhof bis zum Markt folgt. Auch die Entfernung zwischen altem Bahnhof und Markt ist mit 950m eingetragen. Es reichen wenige Meter Höhenunterschied, um den Springbrunnen am Pferdeweiher in Betrieb zu halten. Zwischen Bahnhof und Markt gibt es immerhin eine Höhendifferenz von ca. 12m.

1. Roetgener Wasserleitung von 1891: Hydrostatische Situation



Würde man das vorgeschlagene Projekt realisieren, so gewinnt man sicher eine neue Attraktion für Roetgen, die nur wenig Geld kostet. Unter den Folgekosten müsste man natürlich die Aufrechterhaltung der Funktionalität der alten Wasserleitung verbuchen. Wenn man jedoch genau nachdenkt, so führt daran sowieso kein Weg vorbei. Oder will man etwa auch über kurz oder lang auf den Springbrunnen im Pferdeweiher verzichten? Also, liebe Gemeinde Roetgen, packt es an, solange es noch Leute in Roetgen gibt, die etwas über den Verlauf und die Funktion der 1. Roetgener Wasserleitung von 1891 wissen!

Schließlich wollen wir noch etwas zum Klima- und Umweltschutz sagen: Es bedarf nicht immer neuer Technologien, um unsere Welt in Ordnung zu halten. Manchmal reicht es aus, vorhandene Dinge und die natürlichen Gegebenheiten intelligent zu nutzen. Die von uns vorgeschlagene Maßnahme wäre dafür ein Paradebeispiel.

Zusammenfassung der vorgeschlagenen Aktionen:

1. Aufrechterhaltung der alten Wasserleitung „Im Schlunk“ bis „Roetgener Bahnhof“.
2. Verlegen einer neuen Wasserleitung vom „Roetgener Bahnhof“ zum „Markt“.
3. Anschluß des „Spiraldrachenbrunnen“ an diese Wasserleitung.

Die technische Ausführung der vorgeschlagenen Maßnahmen ist nicht Bestandteil dieses Vorschlags!

Klimaschutzpreis in Roetgen

RWE stellt 1.000 Euro Preisgeld zur Verfügung

Der Klimaschutzpreis der RWE Deutschland AG wird erstmalig für 2011 in der Gemeinde Roetgen ausgelobt. RWE stellt der Gemeinde Roetgen insgesamt 1.000 Euro als Preisgelder zur Verfügung, um damit besondere Leistungen im Natur- und Umweltschutz auszuzeichnen.

ROETGEN. Gegenstand der Auszeichnung können Ideen und Initiativen sowie praktische Aktivitäten insbesondere folgender Art sein: Maßnahmen zur Verminderung vorhandener Umweltbeeinträchtigungen, wie z.B. Lärmschutz und Maßnahmen zur CO₂-Reduktion, Gewässer-Re-

naturierung, Erhalt natürlicher Lebensräume, Initiativen zur Abfallbeseitigung; Maßnahmen zur spürbaren Umweltverbesserung, wie z.B. Schaffung umweltorientierter Wohn- und Arbeitsbereiche, die Erhaltung oder Neuanlage von Grün- oder Erholungszonen; Maßnahmen zur wirkungsvollen Energieeinsparung, wie z.B. Einsatz neuer Technologien in der Wärmeerzeugung, Energiespartechnologien in der Beleuchtung (LED), Wärmedämmmaßnahmen in der Gebäudetechnik.

Der Klimaschutzpreis kann an jede natürliche und juristische Person, also an Bürger, Vereine, Unternehmen, Initiativen, Schu-

le, Kindergärten verliehen werden.

Besondere Antragsunterlagen sind für die Teilnahme nicht erforderlich.

Die Bewerbung ist bei der Gemeinde Roetgen, Bauamt, Herrn Dirk Meyer, Hauptstr. 55, 52159 Roetgen einzureichen oder per E-Mail an dirk.meyer@gemeinde.roetgen.de zu schicken.

Der Vorschlag ist jedoch für eine Beurteilung durch eine Jury ausreichend schriftlich zu erläutern. Mit der Abgabe der Unterlagen erklären sich die Teilnehmer einverstanden, dass ihre Arbeiten veröffentlicht werden.

Abgabeschluss ist Mittwoch, 29. Februar.